

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Scheunstraße 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Dienstag 10—12 Uhr.
Mittwoch 5—6 Uhr.
Für die Wochentags eingeholte Beiträge nach 5 Uhr
ist Rücksendung nicht möglich.
Kundanehme ber. für die nächstfolgende
Wochentags bestimmten Zeiträume an
Wochentags bis 5 Uhr Dienstag, am
Samstag und Sonntagsabend bis 6½ Uhr.
In den Filialen für Aufz.-Annahme:
Otto Stremm, Untermarktstraße 1.
Friedrich Weiß, Untermarkt 25.
Reichenbach, Untermarkt 25 part. und Dienstag 2, nur
bis 6½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 344.

Sonntag den 9. December 1888.

82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Gesetzliche Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch, den 19. December 1888.

Abends 6½ Uhr,
im Saale der normalen Handelskörse, am
Rauchmarkt.

Tochterzusage:

I. Bericht des Oberamts-Ratschusses über Nachver-
billigung für Göttel 23, Steinbruch bei Grottof;
Rücklagen pos. 12 des Handelsauftrags für 1888.

II. Bericht der Schiedsgerichtskommission über Erteilung eines
von der Firma Bechtle & Co. gegen F. Kellermann
in Borsdorf zu verfügenden Entschädigungen wegen Über-
förderung von Lieferungsscheinen.

III. Bericht des Bauausschusses über künftige Übernahme
baulicher und sonstiger Verhüllungen in Gebäuden
des Hotels Pfaffenhof.

IV. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses
über a) ein Abkommen mit der hiesigen Handels-
kammer wegen Abänderung der Grenzen des ihr zur
Erbauung der neuen Würzburgischen Börse;
b) Verlauf des an der Ecke der Sebastian- und
Hauptmannstraße gelegenen Börsenplatzes Nr. 7;
c) ein Abkommen mit Herrn Stedler wegen Ge-
rührung eines Beitragss um den Kosten der Ver-
besserung des Thomae-Akkordes.

V. Bericht des Bau- und Oekonomie-Ausschusses über
Entgegennahme eines botanischen Schulgartens und einer
Kinderklinik am Schlesischen Platz.

VI. Bericht des Verfassungs- und Finanz-Ausschusses
über a) Abänderung von §. 1 Abz. 2 des Orts-
status, betr. den Anfall der Gemeinde Rautenk-
und Anger-Großherren an die Stadt Leipzig; b) Aus-
schwung des Schiedsgerichts auf die aufzunehmenden
Orte Rautenk- und Anger-Großherren unter Einschluß
des Ortsgerichts über den Schiedsgerichts-

VII. Bericht des Verfassungsausschusses über einen Nach-
trag zum Ortsstatus der Stadt Leipzig in Betreff
der Polizeiämter.

Bekanntmachung.

Rathen die Königliche Kreishauptmannschaft zu Leipzig
laut Verordnung vom 24. November aus dem Jahre auf
Grund des § 160, Absatz 3, der Reichs-Kreisverordnung
bestimmt hat, daß der Kreis-Hauptmann der Stadt
Leipzig und der Kreishauptmannschaft Leipzig umfassende
Bezirk der hiesigen Klempner-Zinsung diejenigen Arbeitgeber,
welche das Klempner-Gewerbe betreiben und solle zur Auf-
nahme in die Zinsung wohl sein würden, gleichmäßt aber
dieselben nicht annehmen, vom 1. Januar 1889 an
Lehringe nicht mehr annehmen dürfen, so wird
dies zur Kenntniß der Behörden gebraucht.

Zinsverhandlungen verfallen nach § 145 zu 10 der Ge-
werbeordnung in eine Strafe bis zu 150 M. für welche
im Halle des Universitäts-Großtheaters bis zu 4 Wochen
zu treten ist.

Leipzig, am 4. December 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Geschäftlich.

Im Monat November I. J. erlangten das hiesige
Völkerrecht:

Drehsbach, August Heinrich, Dr. phil. und Privatdozent,
Graude, Carl Paul, Oekonomus,
Heberling, Friedrich Hermann, Bureau-Minister der Staatsbank,
Hoffmann, August, Kaufmann,
Lauer, Heinrich Heinrich Theodor, Schriftsteller,
Lohner, Arthur, Dr. jur.,
Niedel, Karl August Paul, Lehrer,
Pfeiffer, Gustav, Wilhelm, Kaufmann,
Schmitz, August, Schneider,
Schmid, Julius Paul, Gerichtsassessor,
Schmidt, Paul, Theodor, Oberlehrer,
Schmid, Hugo, Lehrer,
Schmid, Adolf, Kaufmann,
Schmid, Johann Hermann, Zimmermann,
Schmid, Carl, Buchdrucker,
Schmid, August, Buchdrucker,
Schmid, Hans, Wirt, Dr. med.,
Trauttmann, Gustav Wilhelm Otto, General-Agent,
Uhlmann, Julius August, Druckerei,
Wolf, Heinrich Hermann Otto, Kaufmann,
Werner, Carl Georg, Kellner der Sächs. Oberlausitzer Zeitung,
Weißler, Heinrich Carl, Buchdrucker.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom
26. April dieses Jahres mögen wir hier durch die Herren
Vertreter hier darauf aufmerksam machen, daß sie über die im laufenden
Jahre aufzuführenden Impfungen für jeden Ort, in welchem
die gleiche Impfung vorgenommen haben, eine besondere Bitte
nach den Formularen V., VI. und VII. und zwar in allen
Auftritten vollständig aufzuführen, aufzustellen und bis spätestens
am 7. Januar 1889 ohne jede weitere Aufforderung an
unsere Impfstation — Stadtkrankenhaus, Löbtauerstr. 2, Löb-
tau, Sommerstr. 116 — einzurichten haben, wodurch
jedes nach Ablauf dieser Zeitspanne gegen Säuglinge
mit der in §. 16 des Reichs-Gesetzes vom 3. April 1874
angegebenen, noch Gehalts bis zu 100 M. ansteigenden Geld-
strafe vorzergangen werden wird.

Leipzig, am 6. December 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.

VIII. 1773/88. Dr. Georgi. Geschäftlich.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu
Rendnitz,

Grenzstraße Nr. 2.

Wegen Sicherstellung zweier Sparbücher in der Zeit vom
16. bis 31. December I. J. nicht möglich und ab 1. Jan.
und Rückholungen der 15. December der letzte Spardienstag in
diesem Jahre.

Vom 2. Januar 1889 ab können wieder täglich früh von 8 bis
12 Uhr Sparbücher und Rückholungen erfolgen. Spardienst-
tagen Mittag wie möglichst zur Rückholung von 2 bis 6 Uhr
zu machen.

Leipzig, 24. November 1888. Robert Siebert, Direktor.

Bei der am 6. und 7. dieses Monats stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl haben die nachgezähmten
Herren die beigelegte Stimmenzahl erhalten:

A. aus der Classe der ausläßlichen Bürger

I. als Stadtverordnete:

1) Schwabe, Georg Theodor Otto, Kaufmann	5194 Stimmen
2) Mößbach, Max Eduard, Maurermeister und Kondit.	5194
3) Häubrich, Ludwig Wilhelm, Kaufmann	5191
4) Schulze, Carl Theodor, Kaufmeister	5191
5) Mayer, Friedrich Alexander, Kaufmann	5175
6) Jenker, Julius Oscar, Dr. jur. und Richterwahl	5168
7) Herrmann, Johann Carl Gustav, Kaufmann	4819
8) Wachsmuth, Otto Wilhelm Dr., Maurermeister	4294
9) Heinrich, Eduard Gustav, Schuhmeister	4294
10) Lebher, David August, Schuhmeister und Vorsteher der Gewerbeschäfater	4284
11) Wielefeld, Eugen, Kaufmann	2793

II. 316 Reserveväter:

1) Tisch, Wilh. Robert August, Kaufmeister und Wollseidenfabrik	5187 Stimmen
2) Schäfer, Carl Felix, Kaufmann	5180
3) Weiß, Quas Gustav, Kaufmann	4273

B. aus der Classe der ausläßlichen Bürger

I. als Stadtverordnete:

1) Geyserath, Julius, Maurermeister	5192 Stimmen
2) Kaiser, Franz, Käfer aus Tauschmesser-Ortsamt	5190
3) Zieg, Carl Friedr. Julius, Kaufmann	5192
4) Boegel, Wilhelm August, Kaufmann	5181
5) Dobel, Heinrich Ludwig, Kaufmann	5179
6) Wölfer, Georg Christian Wilhelm, Kaufmann und kgl. zuständiger Consul	5146
7) Rößler, Joh. August Hinrich, Dr. phil. und Professor	4262
8) Gebhardt, Joh. August Leopold, Dr. phil. Professor und Oberlehrer	4259
9) Wohlensbauer, Wilh. C. Friedr. Bernhard, Dr. med. und Rechtskonsulent	4259
10) Frank, Heinrich, Kaufmann	2797

II. 16 Reserveväter:

1) Abel, Ambrosius Johannes, Buchdrucker	5188
2) Kremer, Franz Adolf, Schuhmachermeister	5188
3) Debes, Ernst Wilhelm Ferdinand, Inhaber einer georgischen Fabrik und Steinbruchbetreiber	4288

Diese Herren sind daher nach §. 59 der Nov. Stadtkonstitution vom 24. April 1873, in Beziehung mit dem unten
2. November vorigen Jahres erlassen und am 2. Mai dieses Jahres durch das Königliche Ministerium des Inneren
bestätigte Nachträge zu meinem Ortsamt, als Stadtverordnete, bzw. Rechtsväter ernannt worden.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Geschäftlich.

II. 34.

Die Inhaber der als verloren, verschüttet oder beschädigt
gebliebenen angelegten Mandatsscheine I. Kl. werden
ab sofort geladen, diese Scheine zu erneutern. Mandatsscheine
I. Kl. 45 799, 45 820, 56 720, 65 105, 74 785, 78 037,
70 032, 78 038, 78 039, 93 961, 93 470, Lit. X. 1947,
1857, 19 281, 26 590, 26 276, 34 057, 37 202, 42 334,
45 234, 45 277, 47 247, 60 434, 62 129, 71 118, 81 996,
82 868, 88 953, 91 018, 93 432, 94 909, 99 637, Lit. Y. 3478,
4346, 5130, 6803, 6805, 7148, 11 605, 11 802, 13 468, 14 337,
14 508, 16 154, 18 612, 18 618, 18 240, 18 410, 20 782, 21 917,
wurden hierbei aufgestellt, sich damit unbedrängt und
langsam bis zum Ablauf von 30 Tagen und der auf jedem der
Scheine dementierten Fälligkeit der unterzeichneten Aufsicht zu
meilen, um die Recht daraus zu bewahren, obwohl bei
meilen gegen Belohnung zurückgezogen, widerstandlos der
Vertrag eingehalten werden, ohne daß die Nationalitätsprinzip
hintergegangen wird, und daß es die notwendige Folge der
österreichischen Politik des Ministeriums Taaffe. Wiener, einer
der Hauptvertreter der Deutsch-Oesterreich, fand das rechte
Wort, um den Standpunkt seiner Partei zu der Vorlage zu
präzisieren: "Wir bewilligen das Wehrgefecht nicht diesen
Ministerium, sondern den Armeen und der Wachstumsregierung des
Oesterreich, und keiner anderen, wenn die Österreichische
Königliche Regierung weiter die Schlesische Sprache zu
verhindern, und die Böhmen vollständig zu unterordnen, will zu verhindern. Dass die
Österreicher nicht eingespielt seien, will sie verstehen, haben
sie bei verschiedensten Gelegenheiten gesagt, sie wollen ihnen einen
panslawischen Gesamtstaat angebieten, als einen durch
beständiges Wesen zusammengehaltenen Oesterreich. Die Gründung
der slawischen Politik des Ministeriums Taaffe treten je länger
dies mehr zu Tage, und es wird auch eine jede unerträgliche und
unkreide Einigung von deutscher Seite der Tag kommen,
an welcher die österreichische Gesamtstaatspolitik über die
österreichische Wehrgefechtsentwicklung in der schlimmsten Weise.

Wenn Sieger lagt, so darf Oesterreich noch
russisch werden wollen, so ist das nur in dem Sinne zu ver-
stehen, daß die Österreicher die slawische Stellung in
Österreich anstreben, wie sie lieber, wenn
ihnen Macht und Wege gehoben werden, soll Deutschland in
Böhmen vollständig zu unterordnen will zu verhindern. Dass die
Österreicher nicht eingespielt seien, will sie verstehen, haben
sie bei verschiedenen Gelegenheiten gesagt, sie wollen ihnen einen
panslawischen Gesamtstaat angebieten, als einen durch
beständiges Wesen zusammengehaltenen Oesterreich.

Die Verhandlungen des österreichischen Abgeordneten-
hauses über das Wehrgefecht haben Gelegenheit gegeben die
Cardinalfrage des Bündnisses zwischen Deutschland und
Oesterreich-Ungarn und des Verhältnisses der verschiedenen
Nationalitäten zu erörtern unter Speziale zu bringen. Es
kommt überhaupt kein Wehrgefecht von Bedeutung vor, ohne daß
die Österreicher dies wissen, ohne daß sie die slawischen
Grenzen überwinden wollen, ohne daß sie die Nationalitätsprinzip
hintergegangen wird, und daß es die notwendige Folge der
österreichischen Politik des Ministeriums Taaffe. Wiener, einer
der Hauptvertreter der Deutsch-Oesterreich, fand das rechte
Wort, um den Standpunkt seiner Partei zu der Vorlage zu
präzisieren: "Wir bewilligen das Wehrgefecht nicht diesen
Ministerium, sondern den Armeen und der Wachstumsregierung des
Oesterreich, und keiner anderen, wenn die Österreichische
Königliche Regierung weiter die Schlesische Sprache zu
verhindern, und die Böhmen vollständig zu unterordnen, will zu verhindern. Dass die
Österreicher nicht eingespielt seien, will sie verstehen, haben
sie bei verschiedenen Gelegenheiten gesagt, sie wollen ihnen einen
panslawischen Gesamtstaat angebieten, als einen durch
beständiges Wesen zusammengehaltenen Oesterreich.

Der Kriegsminister hat die österreichische Stellung in
Österreich-Ungarn sehr gut verstanden, wie die Aussicht auf
den Erfolg eines slawischen Aufstandes gegen Oesterreich.

* Das fünfte Heft der vom deutschen Arbeiter-
verein herausgegebenen Gutachten aus dem Auslande
über den Erfolg eines slawischen Aufstands bringt ge-
borgene Arbeiters von Reichsminister Hartmann in Alten-
burg über Sicherstellung, Sicherheitsführung ohne Auftrag, Ge-
meinschaft, Vorlesung und Offenbarung, von Reichsminister
Scholz in Landau über Mandat und Grundrecht und
von Reichsminister Werner in Elberfeld über Mandat an
deutschsprachigen Sachen und Rechten. Alle Gutachten stehen auf
den Sachen des Gutworts, machen aber in einzelnen Punkten
bestimmte Abänderungen vor, so dass die Aussicht auf
die Zukunftslösung von deutscher Seite der Tag kommt,
an welcher die österreichische Gesamtstaatspolitik über die
österreichische Wehrgefechtsentwicklung hinausgeht.

* Das neuemachte spanische Botschafter Graf
Rakos von Károly, wie früher gemeldet, in Berlin bereits ein-
getroffen, und Graf Venomar wird in nächster Zeit Berlin
verlassen. Die Angelegenheit wird die spanische Kommission
dem Reichsminister bestätigt, da Graf Venomar dort
die Sprache zu bringen gedenkt, indem er dem Grafen
Rakos von Károly gesagt wird, dass er nicht mehr im Amt war, um die
spanische Botschaft zu übernehmen.

Die spanische Botschaft ist in Madrid über Mandat an
den spanischen Außenminister übertragen worden, und